

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Mittwoch, 3. Februar 1988

Blatt 185

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Energieverbrauch: Starker Rückgang im Jänner (186)
- In Margareten blüht ein „narrischer Kastanienbaum“ (187)
- Am Rosenmontag: Badegschnas in Oberlaa (188)
- Kinderlähmungsimpfung: Termine für Nachzügler (189)
- Neue Selbstschutzkurse beginnen in Kürze (191)
- Ehrenzeichenüberreichung durch Stadtrat Sallaberger (193)
- In Zukunft keine Gemeindesteuern mehr? (194)
- U 4 durch „Spaziergängerin“ lahmgelegt (nur FS)
- Ölaustritt im Liesingbach (nur FS)

Bezirke:

- Sitzungen von Bezirksvertretungen (186)

Kultur:

- Heinz-Conrads-Ausstellung im Bezirksmuseum Simmering (190)

Wirtschaft:

- Wiener Porzellanmanufaktur Augarten: Neue Präsentation in Salzburg (188)

Sport:

- Konstituierende Sitzung des Landessportrates (192)

Energieverbrauch: Starker Rückgang im Jänner

Wien, 3.2. (RK-KOMMUNAL) Wie die Wiener Stadtwerke mitteilen, gab es im Jänner 1988 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres einen deutlichen Rückgang bei der Energieabgabe. Vor allem der Gasverbrauch ist sehr stark zurückgegangen.

Wurden im Jänner 1987 137,8 Millionen Kubikmeter an Tarifabnehmer (Haushalte) abgegeben, waren es im Jänner 1988 nur 90,1 Millionen Kubikmeter Erdgas. Das ist ein Minus von 34,6 Prozent.

Geringer war der Rückgang beim Strom, der beim Heizen nicht sehr ins Gewicht fällt: Mit 722.487 Megawattstunden lag die Stromabgabe im Jänner 1988 um 6,5 Prozent unter der des Vorjahres.

Die Durchschnittstemperatur lag im Jänner 1988 bei plus drei Grad, im Jänner 1987 bei minus 4,4 Grad. (Schluß) roh/rr

Sitzungen von Bezirksvertretungen

Sitzung der Floridsdorfer Bezirksvertretung

Wien, 3.2. (RK-BEZIRKE) Die nächste Sitzung der Floridsdorfer Bezirksvertretung wurde für Dienstag, den 9. Februar, einberufen. Sie findet um 15 Uhr im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung 21, Am Spitz 1, 2. Stock, statt.

Sitzung der Bezirksvertretung Hernals

Mittwoch, den 10. Februar, findet um 16 Uhr im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung Hernals, 17, Elterleinplatz 14, 1. Stock, eine Sitzung der Bezirksvertretung Hernals statt.

Sitzung der Bezirksvertretung Döbling

Die nächste Sitzung der Bezirksvertretung für den 19. Bezirk findet am Donnerstag, dem 11. Februar, um 15 Uhr, im Sitzungssaal der Bezirksvertretung, 19, Gatterburggasse 14, statt. (Schluß) red/rr

In Margareten blüht ein „narrischer Kastanienbaum“

Wien, 3.2. (RK-LOKAL) Im Hof einer Wohnhausanlage im 5. Bezirk, in der Gartengasse 5-11, blüht mitten in der kalten Jahreszeit ein „narrischer Kastanienbaum!“ Allerdings nur auf einer bislang ungenutzten, grauen Feuermauer. Denn diese wurde jetzt mit dem ungewöhnlichen Motiv bemalt.

Die Initiative zu dieser Feuermauerbemalung kam von der Gebietsbetreuung des Stadterneuerungsgebietes Margareten. Sie arbeitete Entwürfe aus, die von den Anrainern begutachtet werden konnten. Der schönste Entwurf, „Scheinfenster mit blühendem Kastanienbaum“, erhielt die größte Zustimmung und wurde daher verwirklicht. (Schluß) ah/gg



Wiener Porzellanmanufaktur Augarten: Neue Repräsentanz in Salzburg

**Gesamtumsatz im Vorjahr über 101 Millionen Schilling –
Heuer Umsatzsteigerung von 12 Prozent angepeilt**

Wien, 3.2. (RK-WIRTSCHAFT) Die Wiener Porzellanmanufaktur Augarten hat ihre Repräsentanz in Salzburg auf den Alten Markt 11 verlegt, in unmittelbarer Nähe des Cafe Tomaselli. Sie signalisiert dadurch ihre verstärkten Bemühungen um Kundennähe und Expansion. Auf dem beliebten und stark frequentierten Standort erhofft sich die Manufaktur größere Attraktivität bei Heimischen und Touristen.

Der Gesamtumsatz der Wiener Porzellanmanufaktur Augarten im Jahre 1987 betrug mehr als 101 Millionen Schilling und lag damit um 20 Prozent über dem des Vorjahres. Für 1988 wird eine weitere Umsatzsteigerung von 12 Prozent angestrebt.

Ende des Monats wird die Wiener Porzellanmanufaktur Augarten ihre Repräsentanz in Innsbruck eröffnen. Sie wird damit erstmals in Tirol vertreten sein. (Schluß) wh/gg

Am Rosenmontag: Badegschnas in Oberlaa

Feucht und fröhlich von 9 bis 22 Uhr

Wien, 3.2. (RK-LOKAL) Am Höhepunkt des Faschings wird's heuer nicht nur fröhlich, sondern auch — äußerlich — feucht hergehen, denn im Thermalbad Oberlaa steht am Montag, dem 15. Februar, von 9 bis 22 Uhr ein Badegschnas auf dem Programm. Motto „Im Stil der Jahrhundertwende“.

Um 9 Uhr beginnt es mit dem Frühschoppen, bei dem die Oberlaaer Blaskapelle aufspielen wird.

Von 13 bis 18 Uhr steht ein Kindernachmittag mit der Kinderkapelle Oberlaa, dem Clown Enrico (Heinz ZUBER) und einem Kasperltheater auf dem Programm. Auch einen Jausentisch mit Kakao und Krapfen wird es geben.

Von 18 bis 22 Uhr ist die Badesoيرة angesetzt. Für heiße Rhythmen sorgen die „Melody Fellows“, eine Sektbar garantiert die innere Feuchtigkeit.

Beim Frühschoppen, Kindernachmittag und Badesoيرة werden jeweils die zehn originellsten Masken prämiert, Adam- und Eva-Kostüme sind aber nicht gestattet.

Im Rahmen des Badegschnas' wird um 14.30 Uhr das erweiterte Thermalbad durch Vizebürgermeister Hans MAYR eröffnet.

Beim Badegschnas gelten im Thermalbad Oberlaa die üblichen Preise: 2-Stunden-Karte 70 (Kästchen) bzw. 80 (Kabine) Schilling; 4-Stunden-Karte 95 (Kästchen) bzw. 105 (Kabine) Schilling.

Von 13 bis 18 Uhr gibt es im Thermalbad-Selbstbedienungsrestaurant die Biedermeier-Jause, eine neue Kreation der Kurkonditorei. (Schluß) wh/rr

Kinderlähmungsimpfung: Termine für Nachzügler

Stacher warnt vor Ansteckung im Ausland

Wien, 3.2. (RK-KOMMUNAL) Der zweite Durchgang der Schluckimpfungsaktion gegen Kinderlähmung 1987/88 wurde in Wien im Jänner abgeschlossen. Für Nachzügler gibt es aber noch zusätzliche Termine, zu denen die Schluckimpfung kostenlos durchgeführt wird. In diesem Zusammenhang stellte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ fest, daß immer noch die Gefahr besteht, daß die sehr gefährliche Kinderlähmung durch Urlauber nach Österreich eingeschleppt wird. 1985 gab es weltweit immerhin noch fast 30.000 Fälle dieser Viruserkrankung.

Wer im November des vergangenen Jahres eine Erstimpfung erhalten hat, soll unbedingt jetzt noch zur Zweitimpfung kommen, da damit der Schutz gegen eine Ansteckung wesentlich erhöht wird. Auch Auffrischungsimpfungen — zehn Jahre nach der dreistufigen Polioimpfung — sind notwendig, damit der Impfschutz voll erhalten bleibt.

Geimpft wird für die Nachzügler (ausgenommen während der Semesterferien und der Karwoche)

- in der Spezialambulanz Wien 10, Gellertgasse 42-46, jeden Mittwoch bis 13. April von 17 bis 19 Uhr,
- in der Mutterberatungsstelle Wien 21, Freytaggasse 32, jeden Donnerstag bis 14. April von 17 bis 19 Uhr,
- in Wien 1, Neutorgasse 18, jeden Donnerstag bis 14. April von 15 bis 17 Uhr (auf Anfrage),
- in den städtischen Mutterberatungsstellen während der Beratungszeiten bis 16. April.

Auch in den Bezirksgesundheitsämtern gibt es zwei Zusatztermine, und zwar am Dienstag, dem 22., und am Freitag, dem 25. März, jeweils von 9 bis 11 Uhr. (Schluß) sc/gg

Heinz-Conrads-Ausstellung Im Bezirksmuseum Simmering

Wien, 3.2. (RK-KULTUR) Im Bezirksmuseum Simmering ist bis 13. März die Sonderausstellung „... wenn ich mein Leben so betrachte“ über das Leben und Wirken von Heinz CONRADS zu sehen. Die Ausstellung ist jeweils Freitag von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Bezirksmuseum, Enkplatz 2, Tor 2, 1110 Wien, zu besichtigen. (Schluß) gab/gg

Neue Selbstschutzkurse beginnen in Kürze

Veranstaltungen in vier Bezirken

Wien, 3.2. (RK-LOKAL) Nächste Woche beginnen wieder neue Selbstschutzkurse. Diesmal finden sie im 4., 11., 14. und 20. Bezirk statt. Die genauen Kursprogramme mit allen Terminen liegen in der Stadtinformation auf und können hier auch telefonisch (43 89 89) bestellt werden.

Kurse ab Anfang Februar

In einer Katastrophensituation kann es entscheidend sein, jene grundlegenden Kenntnisse zu besitzen, die Voraussetzung dafür sind, Probleme auch selbst lösen zu können. Die Stadt Wien bietet daher umfassende Informations- und Ausbildungsmöglichkeiten auf dem Gebiet des Selbstschutzes an.

Selbstschutzkurse finden im Frühjahr 1988

- im 4. Bezirk vom 9. Februar bis 24. März (Amtshaus, 4., Favoritenstraße 18),
- im 11. Bezirk vom 8. März bis 31. Mai (Zentrum Simmering, Simmeringer Hauptstraße 96 A)
- im 14. Bezirk vom 11. Februar bis 21. April (Volkshochschule Penzing, Lortzinggasse 2) und
- im 20. Bezirk vom 8. Februar bis 25. April (Volkshochschule Brigittenau, Raffaelgasse 11-13) statt.

Urkunde dokumentiert die Teilnahme am Kurs

Wer an allen Veranstaltungen einer Kursreihe in einem Bezirk teilgenommen hat, erhält darüber eine Urkunde — als sichtbares Zeichen für die Fähigkeit, mit akuten Notsituationen selbst leichter fertigwerden und anderen dabei helfen zu können. Themen sind Erste Hilfe, Selbstschutz im Haushalt und bei Katastrophen, Vorbeugender Gesundheitsschutz, Vorbeugender Brandschutz, Beratung über Eigentumsschutz und Sicherheitsfragen und Schutzraumfragen. Die Bestätigung über die Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs gilt auch als Nachweis der Erste-Hilfe-Ausbildung für die Erlangung des Führerscheines. Der Besuch der Kurse ist kostenlos. (Schluß) and/rr

Konstituierende Sitzung des Wiener Landessportrates

Wien, 3.2. (RK-SPORT) Bei der konstituierenden Sitzung des Wiener Landessportrates wurde Sport-Akrobatik als neuer anerkannter Sportzweig aufgenommen. Für Fachverbands- und Leistungssportförderung stehen in diesem Jahr insgesamt 3,550.000 Schilling zur Verfügung.

Vorsitzender des Wiener Landessportrates ist der Stadtrat für Umwelt, Freizeit und Sport, Dr. Michael HÄUPL, stellvertretender Vorsitzender ist LAbg. Otmar BRIX. (Schluß) hof/gg

Ehrenzeichenüberreichung durch Stadtrat Sallaberger

Wien, 3.2. (RK-KOMMUNAL) Zwei verdienstvolle Persönlichkeiten wurden Mittwoch von Stadtrat Günther SALLABERGER geehrt.

Der Stadtrat überreichte an Baumeister Dipl.-Ing. Franz SCHINDLER das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, wobei er dessen persönliches Engagement beim Wiederaufbau Wiens und seine langjährige Tätigkeit im Fachbeirat für Stadtplanung hervorhob.

Oberamtsrat Kurt ZILLINGER, Referatsleiter der MD-ADV, wurde das vom Bundespräsidenten verliehene Dekret zur Verleihung des Berufstitels Regierungsrat überreicht. Oberamtsrat Zillinger hat als EDV-Experte die MD-ADV als „Mann der ersten Stunde“ mitaufgebaut. (Schluß) lf/rr

In Zukunft keine Gemeindesteuern mehr?

Wien, 3.2. (RK-KOMMUNAL) In der letzten Zeit wurde von den verschiedensten Seiten vorgeschlagen, die Lohnsummensteuer, die Getränkesteuer bzw. die Gewerbesteuer abzuschaffen oder wesentliche Teile von der Besteuerung auszunehmen, da dies angeblich die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe erhöhen würde. Anlässlich der am Mittwoch stattfindenden Geschäftsleitungssitzung des Österreichischen Städtebundes sagte dazu dessen Präsident, Bürgermeister Dr. Helmut ZILK: „Eine Aushöhlung der kommunalen Finanzen würde die Investitionstätigkeit der Gemeinden und ihre Leistungen für die Bürger und die lokale Wirtschaft in Frage stellen.“

Der Österreichische Städtebund stellte dazu fest, daß Lohnsummensteuer, Getränkesteuer und Gewerbesteuer Abgaben sind, deren Ertrag ausschließlich den Gemeinden zufließt. Sie sind eine der wichtigsten Einnahmequellen und erbringen (ohne Wien) 12,2 Milliarden Schilling jährlich, das sind 27 Prozent aller Steuereinnahmen der Gemeinden. Im Vergleich dazu machen die Investitionen der Gemeinden (ohne Wien) 15,6 Milliarden Schilling aus.

„Die Forderung nach Abschaffung so wichtiger Gemeindeabgaben wäre nicht nur eine Infragestellung der verfassungsrechtlich garantierten Gemeindeautonomie, sondern ist unverständlich, weil die Gemeinden mit diesen Mitteln Leistungen für ihre Bürger finanzieren und eine gut verwaltete und attraktive Stadt auch eine wesentliche Voraussetzung für das Gedeihen von Fremdenverkehr, Industrie, Handel und Gewerbe ist. Überdies fließt ein Großteil der Ausgaben der Gemeinden wieder in die örtliche Wirtschaft zurück“, erklärte dazu der neue Generalsekretär des Städtebundes, Dkfm. Dr. Erich PRAMBÖCK.

Das Argument, daß die Gemeindesteuern, wie z. B. die Getränkesteuer, für eine zu geringe Wettbewerbsfähigkeit verantwortlich sind, ist in dieser Form keineswegs stichhaltig. Während in Österreich der Getränkesteuersatz durchwegs 10 Prozent beträgt, ist die regionale Entwicklung des Fremdenverkehrs sehr unterschiedlich. Gerade die größeren Städte, die darauf angewiesen sind, ihre Steuern in voller Höhe einzuheben, erleben seit einigen Jahren einen ausgesprochenen Touristikboom mit zum Teil sogar zweistelligen Zuwachsraten. Wie das Institut für Wirtschaftsforschung feststellte, sind die Fremdenübernachtungen im Jahr 1987 in sämtlichen österreichischen Landeshauptstädten um 9 Prozent (Wien + 12 Prozent) gestiegen, während der gesamtösterreichische Fremdenverkehr stagnierte.

Es zeigt sich, daß offensichtlich andere Gründe für die regional unterschiedliche Entwicklung des Fremdenverkehrs entscheidend sind (Vielfalt der kulturellen Einrichtungen in den Städten, neu entstandenes Innenstadttambiente, initiative Marketing-Strategien der örtlichen Fremdenverkehrsverbände) als einige Prozentpunkte Besteuerung. Die Abschaffung von Gemeindesteuern kann daher nicht als Patentrezept zur Lösung von Strukturproblemen der Wirtschaft gesehen werden.

Der Österreichische Städtebund vertritt daher die Auffassung, daß die Gemeindesteuern ein starkes Interessensband zwischen örtlicher Wirtschaft und Gemeindeverwaltung bilden, auf das auch im Interesse der örtlichen Wirtschaft nicht verzichtet werden sollte. Es ist daran zu erinnern, daß die Gemeinden für die Wirtschaft notwendige Infrastrukturausbauten nur deshalb vornehmen können, weil sie auch Steuererträge aus der Entwicklung der örtlichen Wirtschaft erwarten können. (Schluß) roh/rr